

Tages-Begebenheiten.

Münster, 24. Juni. Kurz vor Mittag wurde die Leiche einer Frau und ihrer 3 Kinder aus dem Wasser der Aa gezogen. Das eine Kind hielt die Frau fest in den Armen, das zweite hatte sie an ihren Körper festgebunden und das dritte wird sie mit Gewalt in die Fluth gezogen haben, da dessen Leiche getrennt von den andern aufgefunden worden ist. Ueber die Veranlassung der unglückseligen That schreibt die W. Pr. Zig.: Am 19. habe der Mann, ein Schneider, eine bedeutende Lieferung rothen Tuches zu Hause gehabt; dasselbe sei durch mehrere Schnitte, mit denen eins der Kinder leichtsinnig das Tuch verunstaltete, so verdorben worden, daß der Vater, in Zorn gerathen, dem Kinde eine Züchtigung gegeben. Da sich aber hierbei die Mutter ins Mittel gelegt, so habe auch sie einen Schlag erhalten und dann in ihrer Aufregung den erwähnten Schritt gethan. Vor der That jedoch soll sie, wie ziemlich fest steht, eine bedeutende Quantität Branntwein gekauft und sich damit berauscht haben. Da der Mann verhaftet worden, so wird die gerichtliche Untersuchung das Nähere ergeben.

Wien, 28. Juni. Dem „Tagblatt“ wird gemeldet: Aus Bukarest: Die Türken räumen Czernawoda und Webschibj (Dobrubscha). — Aus Rußschut: Nikopolis steht in Flammen. Der gestrige Uebergang des Großfürsten Nikolaus erfolgte in der Nähe der Insel Nardin.

Petersburg, 29. Juni. Die türkische Division ist, wie zu erwarten war, in Suchum Kale zum Stillstand gekommen, weil die in Abchasien gelandeten Türken und Tscherkessen zu keinem Einvernehmen gelangen konnten. Die Gegend Suchum Kale ist von russischer Seite einstweilen durch einen verstärkten Militärcordon cernirt.

Petersburg, 29. Juni. Officielles Telegramm aus Mazra vom 28. d.: Am 25. Juni griff General Loris Melikoff zusammen mit der Colonne des Generals Heirann das befestigte Lager Ismail Paschas bei Jewin an. Der Kampf dauerte von 2 Uhr Nachmittags bis zu einbrechender Dunkelheit. Die Russen warfen den Feind, der 23 Bataillone stark war, aus den vorderen Positionen.

Die Details, welche jetzt über den Donau-Uebergang der Russen bei Braila und Galatz bekannt werden, weisen übereinstimmend auf die Planlosigkeit der türkischen Heerführung, welche sich wie überall, wo es bisher zu einem Rencontre zwischen Russen und Türken gekommen, so auch hier nicht verleugnete. Geradezu erbärmlich ist die Rolle, welche die unglückselige türkische Donau-Korvette bei der Affaire gespielt hat. Kein Schuß aus einem ihrer Drethürme, keine demonstrende Bewegung beirrte oder beunruhigte das emsige Treiben der russischen Barkassen und Flöße. Solch eine Unthätigkeit kann selbstverständlich nicht ohne exemplarische Strafe bleiben und diese besteht darin, daß nunmehr die gesammte Donau-Korvette der Türkei wie in einer Mause Falle gefangen sitzt, da die Ausfahrt in das Schwarze Meer ihr von den Russen gewehrt ist, die sich mit den befestigten Uferstädten in der Dobrubscha factisch zu Herren der Donau gemacht, andererseits aber die Donau, die überdies mit Torpedos förmlich gespickt ist, mit jedem Tage mehr fällt, womit das Mandrivirfeld der ungeschlagenen Panzerkolosse von Tag zu Tag eine größere Beengung erfährt.

Bukarest, 28. Juni. Telegramm des Großfürsten Nikolaus vom 27. d. meldet: Heute, den 27. Juni, bei Tagesanbruch ist das 8. Armecorps, welchem die 14. Division vorausgezogen war, bei Simniza über die Donau gesetzt. Die Schlacht dauert fort. Nikopolis, von uns bombardirt, brennt. — Die Truppen des Generals Zimmermann sind insgesammt bei Galatz über die Donau gegangen und halten Iastischa, Tulscha und Hirsowa besetzt.

Bukarest, 29. Juni. Nachdem sich die Russen nach dem Uebergang bei Simniza festgesetzt hatten, zogen sich die Türken kampflös zurück und räumten Siftowa. Die bei Hirsowa übergesetzten Russen rückten bis auf 40 Kilometer vor Siftisria vor. Nachts passirte ein russisches Schiff donauabwärts Widdin ohne von den Türken bemerkt zu werden.

Bukarest, 29. Juni. General Floresku tritt in russische Dienste und erhielt dazu die Genehmigung des Fürsten. Der Zwischenfall mit Wellisley ist befriedigend beigelegt. Vorgestern

machten 50 türkische Reiter auf Booten unter dem Schutze der Monitor's einen Streifzug nach Kalarasch und führten 550 Stück Rindvieh fort.

Schiffsbericht. Mitgetheilt von dem General-Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Southampton, 27. Juni. Das Postdampfschiff **Mosel**, Capt. H. A. F. Reynaber, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 16. Juni von Newyork abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 4 1/2 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die **Mosel** überbringt 251 Passagiere und volle Ladung.

Southampton, 27. Juni. Das Postdampfschiff **Braunschweig**, Capt. C. Umbusch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 14. Juni von Baltimore abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 12 Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die **Braunschweig** überbringt 96 Passagiere und volle Ladung.

Newyork, 30. Juni. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff **Nedder**, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 16. Juni von Bremen und am 19. Juni von Southampton abgegangen war, ist gestern 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Die Presse und die Fälschung der Nahrungsmittel.

Die Bestrebungen zum Schutze gegen gefälschte Nahrungsmittel, welche neuerdings in Deutschland so viel Boden gewonnen, sind ein Beweis, daß die Masse des Volkes anfängt, über Besserung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse ernstlich nachzudenken. Diese Bestrebungen ruhten bisher ausschließlich auf der Wirksamkeit von gesundheitlichen Behörden, Consumgesellschaften oder Vereinen gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln. Es sei indessen daran erinnert, daß es noch ein viertes Mittel gibt, um das angestrebte Ziel zu erreichen, nämlich die Presse. Der „New-York Herald“ griff einst seine Aufgabe in dieser Hinsicht folgendermaßen an. Er ließ bei allen Krämmern der Stadt New-York binnen wenigen Tagen geringe Quantitäten von Thee, Kaffee, Chocolade, Zucker und anderen Waaren einkaufen. Die Einkäufe wurden genau gewogen und in ihrer Beschaffenheit untersucht. Hierauf veröffentlichte Herr Bennett, der phantastische Besitzer der genannten Zeitung, das Resultat. Die Wirkung war durchschlagend. Man hat gesagt, daß der Schwerpunkt der französischen Presse darin liege, den Leser zu amüsiren, der englischen die Staatsgewalt zu controliren, der deutschen den Leser zu belehren. Verdient aber die amerikanische Art, nach welcher sich die Presse den wirtschaftlichen Interessen des Leserkreises in hohem Grade widmet, nicht auch der Erwähnung? Und verdient der Vorgang des „New-Yorker Herald“ nicht Nachahmung auch in Deutschland? (Social-Correspondenz.)

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 2. Juli 1877.

- Geburten:**
Den 22. Juni: Pauline Marie, Töchterlein des Friedrich Strobel, Heizer.
Den 23. Juni: Karl Christian, Söhnlein des Ludwig Reuß, Straßenwärt.
Den 24. Juni: Hedwig, Töchterlein des Paul Gabler, Fabrikant.
Den 25. Juni: Albertine Friedrike, Töchterlein des Jakob Ficker, Restaurateur.

- Stirbfälle:**
Den 24. Juni: Gottlob Entenmann, Bierbrauer, 45 Jahr alt.
Den 30. Juni: Otto Wilhelm, Zwillingsskind des jung Victor Reuß, Bäcker, 11 Tag alt.
Den 30. Juni: Emilie, uneheliches Kind der ledigen Gottlieb Schempp, 6 Monate alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 77.

Donnerstag den 5. Juli

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, binnen 14 Tagen Nachweis darüber zu liefern, daß die, anlässlich der im verfloffenen Quartal, (1. April bis ult. Juni) vorgenommenen Reinigung der Kamine zu Tage getretenen Defekte vorschriftsmäßig erledigt sind.
Den 4. Juli 1877.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
An die Ortsbehörden.

Die vierteljährigen Steuerlieferungsberichte müssen bis 6. d. M., Morgens 8 Uhr, hier sein.
Den 4. Juli 1877.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
Aufforderung

zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli 1877.

Unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger No. 149 erschienene Aufforderung des R. Steuer-Collegiums vom 28. v. Mts. werden die Steuerpflichtigen des Bezirks zu Faturung ihres der Besteuerung unterliegenden Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli d. J. behufs der Besteuerung pro 1877/78 hiemit aufgefordert. Die Faturung dieses Einkommens hat nach Maßgabe des Gesetzes vom 19. September 1852 und 30. März 1872, sowie der Vollziehungs-Instruktionen vom 10. Juni 1853 und 7. Juni 1872 bei der betreffenden Ortssteuer-Commission spätestens bis 1. August d. J., oder wenn dieselbe einen kürzeren Termin anberaumen sollte, innerhalb dieses Termins zu geschehen.

Die Ortssteuer-Commissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommensfaturung unter Bestimmung der Zeit, zu welcher, und der Locale, in welchen die Faturationen abgegeben werden müssen, in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen, und mit der etwa geeignet scheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hierzu geeigneten Orte öffentlich anzuschlagen.

Den Ortssteuer-Commissionen wird zur Pflicht gemacht, bei der Aufnahme gewissenhaft und pünktlich zu verfahren und namentlich die möglichst allgemeine Beziehung der, der arbeitenden Classe angehörigen Dienst-Einkommenssteuerpflichtigen in's Auge zu fassen. Auch werden die Gemeinderäthe, welchen die Festsetzung des Geldwerths der den Einkommenssteuer-Gesetzes vom 19. September 1852 und auf S. 6 Ziff. 2 und 3 der Instruction vom 10. Juni 1853, — zu entsprechender Feststellung der Aversalbeträge für Kost u. unter Berücksichtigung der auch die örtlichen Preise mitbestimmenden allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise aufgefordert. Es ist die richtige Bemessung dieses Anschlags nicht nur für die Steuerverwaltung des Staats, sondern auch für die interessirten Gemeinde- und Amtskörperschaften von Wichtigkeit. Die Aufnahme-Acten sind spätestens bis 31. Aug. d. J. hieher einzusenden.
Den 2. Juli 1877.

Rönlgl. Kameralamt.
Seitz.

Schorndorf.
Staatssteuer-Eintrag.

Nächsten Donnerstag den 5. d. Mts. und an den darauf folgenden 2 Tagen findet auf dem Rathhaus die Staatssteuer-Abrechnung pro 1. Juli 1876/77 statt.

Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, ihre verfallene Steuer um so pünktlicher abzutragen, als gegen Stämmige un-nachlässiglich Exekution verfügt wurde.
Den 3. Juli 1877.

Stadtschultheißenamt.
Fraisch.

Christian Dilger, Zwirner in Winterbach, hat zu verkaufen:
2 Mostpressen mit eisernen Spindeln sammt steinernem Mähltrug,
2 dreieimerige Oualfässer,
25 Stück eichene Schwellen, 9 Schuh lang, alles in ganz gutem Zustand.

Revier Abelberg. Wellen-Verkauf.

Dienstag den 10. Juli
1/10 Uhr im Bedenschlag, Abtheilg. No-
gast: 150 erlene, 7870 gemischte Wellen.
Zusammenkunft auf dem Bedenschlagsträßle
am Oberberker Felb.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
**Gläubiger- & Bürgen-
Anruf.**

Ansprüche an hienach aufgeführte Per-
sonen wollen

innen 8 Tagen
zum Zwecke der Berücksichtigung bei den
vorzunehmenden Theilungsgeschäften schrift-
lich angemeldet werden, widrigenfalls die
Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall
für sie entfallenden Nachtheile sich selbst
zuschreiben haben.

Schorndorf.
Munk, Johannes, Weingärtner Wittwe.
Waller, Johann Erhardt, leb. Maurer.
Diebel, Christian, Knopfmachers Wittwe.
Morgner, Gottlieb Ferd., Messerschmied.
Müller, Christian, Wegger.

Oberurbach.
Ziegele, Christian, lediger Schäfer vom
Jegranthof.

Haubersbronn.
Feser, Andreas, Weingärtner.
Steinenberg.
Treiber, alt Johann Michael, Bauer von
Steinbrud.

Unterurbach.
Bantel, Johannes, Schuhmacher.
Schabel, Matthä, Ehefrau.
Schippert, alt Johannes.
Schabel, Josefs Ehefrau.
Den 3. Juli 1877.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Vietigheim.

Gerichtsbezirk Vietigheim.
In der Verlassenschaftsache des Johann
Georg Kiesel, Bauers von Vietigheim,
früher in Michelberg, haben die Erben die
Erbchaft mit der Rechtswohlthat des In-
ventars angetreten und werden daher des-
sen Gläubiger, insbesondere auch solche,
welche in seinem Gante vom 1855 durch-
gefallen sind und noch Ansprüche zu erhe-
ben glauben, aufgefordert, ihre Forderun-
gen binnen 14 Tagen geltend zu machen
und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre
Befriedigung oder Sicherstellung von Amts-
wegen keine Rücksicht genommen würde
und somit ihnen bloß das mit dem Ablauf
von 3 Jahren vom Antritt der Erbchaft
an sich verjährende Absonderungsrecht vor-
behalten bliebe.

Den 2. Juli 1877.

K. Amtsnotariat.
Schaller.

General-Musterung.

Unmittelbar nach Beendigung derselben
Zusammenkunft sämtlicher Militärpflichti-
gen von hier und auswärts im **Sirch**.

Rohrbronn.
Am Donnerstag den 12. d. Mts.
Mittags 12 Uhr
wird die hiesige Ge-
meindejagd auf drei
Jahre auf dem Rath-
hause dahier verpac-
tet, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Jlg.

Feuerwehr.

Sonntag den 8.
Juli Morgens 6 Uhr
haben auszurücken:
1. und 2. Abtheil-
ung Steiger,
1, 2. a. 3 Ab-
theilung Retter,
Wachmannschaft,
Sämtliche Hornisten.
Das Commando.

Winterbach.
Neues Bremsenöl

aus der oberen Apotheke von Otto Saut-
termeister in Rottweil ist zu haben bei
3¹ **A. Kinzelbach.**

Leinene Hemdtragen, Papierkragen

mit extrafeinem leinemem Stoffüberzug,
letztere direct bezogen aus der Papierndache-
Fabrik von **Wag & Gold** in **Leip-
zig**, empfiehlt äußerst billig
3¹ **A. Kinzelbach.**

Austrichpinzel, Maurerpinzel

in vorzüglicher Qualität bei
3¹ **A. Kinzelbach.**

Winterbach.
**Drathstifte, Glaserstifte,
Gurtstifte, Hadenstifte,
Spierdrath, Pariserstifte, Pa-
tent-Sohlennägel, Fasneten,
Holzschrauben sämmtl. Sor-
ten in allen Größen, Thüren-
Kasten-, Koffer- & Vorhang-
schloß, Fischband, Charnier-
band, Koffergriffe, Bettladen-
beschlag, Fargschrauben,
Fargrossetten, sowie Spateln,
Schaufeln & Striegel**

billigst bei
3¹ **A. Kinzelbach.**

Dr. Lind's Fetllaugenmehl.

Das ächte Dr. Lind's Fetllaugenmehl,
welches sich bei praktischen und sparsamen
Hausfrauen als das beste und unschäd-
lichste Wasch- und Reinigungsmittel schnell
eingeführt hat, empfiehlt sowohl offen als
auch in Paqueten nebst Gebrauchs-An-
weisung
3¹

Carl Veil.

Sägmehl

zum Streuen ist fortwährend billig zu ha-
ben bei

Hoh. Prieser,
Säg- und Oelmühlebesitzer.

Winterbach.

Emmenthaler - Käse, Limburgerkäse, sowie ächten Glarner Kräuterkäse

billigst bei
3¹ **A. Kinzelbach.**

Winterbach.
Bleiweiß, verschiedene Sorten,
Gold-Oker, hell und dunkel,
Delgrün, sämmtliche Farben in Del
feinst abgerieben, offen und in Blechbüchsen
von 5 und 10 L , diverse Sorten trockene
Farben, sowie

**Copallak, Bernsteinlak,
Damorlak, Leinöl, Leinöl,
firnis, Siccatorpulver in 500,
Paquet, Siccator-Öl und
Terpentinöl**

empfehle äußerst billig
3¹ **A. Kinzelbach.**

Wirthschafts-Verkauf.

Unterzeichnet ver-
kauft wegen Abzug seine
an der Hauptstr. stehende
Wirthschaft zur Traube,
bestehend in einer zwei-
stöckigen Behausung mit Keller, Scheuer,
Stallung, Hofraum und Gemüsegärten.
Die Wirthschaft wurde vor zwei Jahren
neu eingerichtet und mit dem besten Erfolg
betrieben, auch ist dieses Haus wegen seiner
günstigen Lage und Räumlichkeiten zu jedem
andern Geschäftsbetrieb tauglich.
Die Liebhaber können täglich einen Kauf
abschließen.
2.

Chr. Schwiz & Traube.

Ein kräftiges fleißiges **Dienstmäd-
chen** das in den Haushaltungsgeschäften
erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat,
wird sofort oder auf's Ziel gesucht guter
Lohn und freundliche Behandlung; auch ist
Gelegenheit geboten, das Köchen gründlich
zu erlernen. Nähere Auskunft vermittelt
die Redaktion.
3¹

Winterbach. Weingeist

billigst bei
3¹ **A. Kinzelbach.**

Der orientalische Krieg.

(D. R. P.)
Die bis jetzt heut vorliegenden Nachrichten bieten wenig
Neues. Bei Siftova dauert der durch nichts weiter gestörte Ueber-
gang der Russen fort, ob dieselben aber schon südwärts vorge-
drungen sind, resp. welche Richtung ihre Hauptkolonne nehmen
wird, darüber ist noch nichts bekannt geworden; die Russen lassen
sich eben durch augenblickliche Erfolge nicht verfahren, leichtsinnig
vornwärts zu stürmen, sondern sie sammeln erst genügende Kräfte
an einem Punkte, um von ihm aus mit unbedingter Ueberlegen-
heit vorstößen zu können. Die Uebergangs-Versuche, welche am
27. von Turnu Magarelli und Plamunda aus gemacht worden
sind, stellen sich nunmehr nicht als ernstliche heraus, sondern nur
als Demonstrationen, welche verhindern sollten, daß die in Nico-
poli aufgeammelte stärkere türkische Truppenmacht den bedrängten
Kameraden in Siftova zu Hilfe käme.

Das Vorschreiten des 14. Korps in der Dobrudscha macht
sich vorerst nur durch Vorstöße von kleineren Patrouillen auf die
Linie Weibsdje-Küstenbe gestend; die Befestigung des letzteren
Küstenorts schildern die Türken zwar sehr stark, der Nutzen dieser
starken Befestigung ist aber nicht einzusehen, da die Besatzung
derselben nicht so stark sein kann, daß sie allein und an und für
sich selbst einen Vormarsch der Russen aufhalten kann; zudem
taucht auch schon eine wenig glaubwürdige Nachricht auf, daß die
Russen, welche bei Hirsova übergegangen sein sollen, — wir
haben übrigens noch immer keine offizielle russische Nachricht von
dem Uebergang eines Truppenkörpers bei Hirsova — sich auf 40
Kilometer Silliria genähert hätten. Wenn diese Nachricht sich
bestätigen sollte, so müßten die Russen zunächst ungehindert bei
Cernavoda, dem Eisenbahn-Endpunkt an der Donau, vorbeige-
kommen sein, hätten hierbei den Trajans-Wall, die älteste Ver-
theidigungslinie der Türken gegen Norden hin, überschritten und
befänden sich jetzt zwischen den beiden Seen von Holtana und
Mirlan, stromauf Raßowa; wir können keinen Glauben an diese
Hoffte und darum so gefährliche Operation gewinnen.

Die Vorgänge in Montenegro, welche vom militärischen
Standpunkt aus rein objektiv betrachtet, fast unverständlich bleiben,
unterliegen jetzt von türkischer und von türkenfeindlicher Seite
einer Erklärung, welche von dem letzteren Standpunkte aus nichts
zu wünschen übrig läßt; hiernach hat sich Suleiman Pascha mit
Ali Saib nur deswegen in Jeta-Thai nicht vereinigt, weil ihm
der Proviant ausgegangen war; um sich frisch und genügend zu
verprovianten, haben sich beide im Bereich von Podgoriza und
Spuz vereinigt und zieht jetzt sogar Suleiman noch seine Proviant-
vorräthe aus der Herzegowina nach Albanien heran, natürlich
auf dem Umwege durch Alt-Serbien, da die Montenegriner die
freigewordene Zetlinie nun wieder besetzt haben; ist die Verpro-
vantierung geschehen, so wird mit vereinten Kräften von Spuz
aus wieder in Montenegro eingerückt und Cetinje zum Schluß
der Kämpfe genommen werden.

Dieses Mäntelchen, welches der ungeschickten Führung und
den taktischen Mißerfolgen der letzten Tage umgeworfen worden
ist, hat zwar eine bestechende Unschuldsfarbe, ist aber von faden-
scheinigem Stoff; im Uebrigen tritt es in berechnete Konkurrenz
mit Lergulafoss's Spizenmantel, womit er sich malerisch verhält,
um hulben zu können, daß die Türken ihre Töden in seiner
Position sammelten.

Während die gestrigen türkischen Meldungen behaupten, daß
der am 25. stattgehabte Angriff des Generals Boris Melitow
auf das besetzte Lager von Jewin mit dem vollständigen Rück-
zuge der Russen geendet habe, liegt heut ein offizielles russisches
Telegramm vor, nach welchem die beiden Kolonnen, welche auf
zwei Pässen den Soghantli Dagh überschritten haben, zu gleicher
Zeit das besetzte Lager von Jewin angegriffen und die ersten
Positionen der Türken genommen haben. Die Differenz zwischen

Allen meinen Freunden und Bekannten
insbesondere auch dem Turnverein sage
ich bei meiner schnellen Abreise noch ein
herzliches Lebewohl!
Friedrich Müller, Kaminfeger.

Wir suchen noch einige
Knopf-Näherinnen.
3¹ **Knopffabrik Schorndorf.**

den beiden Nachrichten erklärt sich leicht dahin, daß die Russen
bei dem Angriff auf die zweiten Positionen zurückgeschlagen worden,
daß sie aber im Besitz der ersten Positionen geblieben sind; die
Schlacht dürfte also unentschieden geblieben sein, und scheint die
Entscheidung in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 2. Juli. Alle diejenigen, welche von Ulm
zurückgekehrt sind, sind des Ruhmes voll von den Herrlichkeiten,
die da zu schauen waren. Dem ächt künstlerischen Geist, von dem
das Unternehmen geleitet war, entsprach die Liberalität der Be-
völkerung, welche vor keinen Kosten zurückschreckte. Aber alle diese
Motive ließen sich auf einen Brennpunkt zurückführen, auf die
Begeisterung für den herrlichen Bau, auf dessen historische und
architektonische Größe die Augen von ganz Deutschland gelenkt
werden sollten. Man nannte mir von gut unterrichteter Seite eine
Summe von 200,000 Mark, die von Privaten und etwa zum 4.
Theil von der Stiftung angewendet worden, um das Fest so
großartig auszurichten, wie es am Samstag zu sehen war. Aber
den Vorzug noch vor dem historischen Zug verdienen die lebenden
Bilder, die am Sonntag Abend zur Darstellung kamen. Das
waren Meisterwerke der künstlerischen Komposition.

Birchheim u. T., 2. Juli. Gestern Abend nach 5 Uhr
zog ein heftiges Gewitter über unsere Stadt hin, das einen längst
ersehnten Regen brachte. Das Gewitter entlud sich mit seiner
ganzen Heftigkeit in westlicher Richtung. So wurden 3 Knaben
von Oberboihingen im Alter von 6 bis 10 Jahren von dem Un-
wetter, als sie auf dem freien Felde waren um Krüsch zu pflücken,
erleitet; eben im Begriff der Heimat zuzueilen, fuhr ein Blitz her-
nieder und tödtete einen 10jährigen Knaben sofort, sein Bruder,
sechs Jahre alt, war längere Zeit vom Blitze gänzlich betäubt;
der 3. Knabe wurde in einen Dinkelacker hineingeworfen, wo er
einige Zeit bewußtlos liegen blieb, und als er seine Bestimmung
wieder erhielt, Hilfe herbeiholen konnte. Der getödtete Knabe war
bis zur Unkenntlichkeit vom Blitze zugerichtet. Sein zur Zeit in
Cannstatt anwesender Vater mußte telegraphisch von dem traurigen
Ereigniß in Kenntniß gesetzt werden.

Berlin, 2. Juli. Der Aufenthalt des Kaisers in Emß
soll auch in diesem Jahre wieder von Heilbrungenhöfer Wirkung
sein. Nach vollendeter Kur daselbst gedenkt Se. Majestät Gastein
aufzusuchen. Alsdann wird ein kurzer Aufenthalt auf Babelsberg
folgen, worauf der Kaiser sich zu den großen Herbstmanövern
nach dem Rhein begeben wird. Ueberaus enthusiastisch dürfte der
Empfang des Kaisers in Düsseldorf werden. Der „Malkasten“,
die bekannte gesellige Vereinigung von Künstlern, trifft großartige
Anstalten, um die Anwesenheit des Kaisers zu feiern. Zum Ge-
burtstage Ihrer Majestät wird der Kaiser in Baden-Baden sein.

Wien, 2. Juli. Das „Tagblatt“ meldet aus Rußland:
Die in Westbulgarien zerstreuten Truppentheile ziehen sich auf
Tirnowa und Sofia zurück, wo ein Armeekorps zur Bewachung
des Balkanpasses zusammengedogen ist.

Wien, 2. Juli. Die „Presse“ meldet aus Bukarest: Die
Russen drangen unter Vorpostengefechten von Siftova bis Tirnowa
vor. Drei türkische Monitors liefen in die Sullnamündung ein
und bombardirten die Uferorte.

Wien, 2. Juli. Tagblattmeldung aus Schumla 30. Juni.
Die Russen wurden an der Jantabrücke, deren sie sich bemächtigen
wollten, bei Hela zurückgeschlagen. Das Bombardement von
Rustschuk dauert fort. Die Gebäude sind größtentheils zerstört,
bärogen die Wälder intact. Prinz Hassan ist nach kurzer Unter-
brechung mit dem Selbar abgereist. Die Presse meldet aus Dant-
slograd 1. Juli: Die montenegrinischen Corps erwarten in günstigster
strategischer Gebirgspositionen den vereinigten Angriff Suleimans
und Ali Saibs aus der Podgoritzabene.

Wien, 3. Juli. Nach einer Meldung der „Presse“ aus Bukarest hätten die Russen nach dreitägigen heftigen Zusammenstößen Tirmowa besetzt.

In Europa und Asien folgen jetzt die Schlüge rasch auf einander. Nun, da mindestens 50,000 Russen bereits oberhalb Rufftschul über die Donau gegangen sind und viele in der Dobrubtscha vorrücken, werden die Entscheidungskämpfe nicht mehr lange auf sich warten lassen. Es sei darum kurz hervorgehoben, welche Streitkräfte sich an der Donau gegenüberstehen. Zwischen Braila und Giurgewo standen drei russische Corps, das 4., 7. und 14., also ungefähr 100,000 Mann, von denen das 14. und vermuthlich auch das 4. bereits in der Dobrubtscha sich befinden. Diesen gegenüber stehen die Türken in der Dobrubtscha mit 15,000, in Siskria und Umgebung mit 22,000, in Turtulaf mit 70,000, in Rufftschul mit 14,000, in Schumla mit 20,000 und in Barna mit 8000 Mann. Zwischen Giurgewo und Turnu-Magurelli waren vier russische Corps, das 8., 9., 11. und 12., also ungefähr 120,000 Mann, echeloniert, welchen wieder 3000 Türken in Sistowa, 8000 Mann in Nikopolis und 3000 Mann in Tirmowa gegenüberstehen. Das 8. russische Corps hat am 27. d. Sistowa besetzt. Zwischen der Aluta und der österreichischen Grenze bei Orfowa hat die rumänische Armee mit höchstens 40,000 Mann und ihr gegenüber die Türken von Rahova bis Widdin mit etwa 30,000 Mann Stellung genommen. Es steht demnach den Russen und Rumänen mit mindestens 290,000 Mann eine türkische Armee zwischen Donau und Balkan von 130,000 Mann entgegen, welche allerdings durch die südtlich vom Balkan angestellten Truppen und Irregulären eine Verstärkung von etwa 30,000 Mann erhalten kann.

Rufftschul, 28. Juni, Abends. Die hier weilenden Konjulin saßen heute einstimmig den Entschluß, morgen nach Barna abzureisen. Gestern Nachmittags eröffneten die Russen abermals ein verheerendes Bombardement gegen Rufftschul. Sie überschütteten die Stadt mit Brandgeschossen, die Brände hervorriefen. Die Häuser bis zum österreichischen Konsulat brannten nieder; die Bomben schlugen auch in letzteres. Der Generalkonful Montlong verblieb bei der österreichischen Flagge und litt keinen Schaden, trotzdem zahlreiche Projektil in seiner Nähe einschlugen. Ein Projektil verwundete fünf Personen. Das Telegraphenbureau und ein Spital wurden zerstört. Es gibt viele Tote und Verwundete; von Oesterreichern wurde niemand verletzt. Die Türken schossen, unterstützt vom Monitor „Hesper“, vorzüglich, schonten aber Giurgewo und schossen nur die russische Dampfmaschine in Brand.

Der Uebergang von Simnica nach Sistowa war durch eine Kriegsklist der Russen begünstigt. Letztere eröffneten am 26. eine mörderische Kanonade von Turnu-Magurelli, Flaminunda und Siaka aus auf Nikopolis. Am selben Tage wurde ein Pontontrain nach Turnu-Magurelli gebracht und große Truppenmassen auf den Höhen gezeigt. Darauf zogen die Türken gegen Nikopolis hin. In der Nacht vom 26. zum 27. Juni fand dann die Frontveränderung gegen Jimnica statt, wo am Morgen des 27. auch die im Geheimen erbauten Batterien demaskirt wurden. Uebrigens merkten die Türken die Finte doch noch, und während der Ausschiffung erschienen türkische Truppen auf den Höhen von Caverica und Bengrab, und entwickelte sich nun ein überaus blutiger Kampf. Gleichzeitig beschossen die schweren russischen Batterien vom Jimnicelli und Veruska die Stadt Sistowa und die anliegenden Höhen. Es gelang aber dem ganzen 8. Corps unter Dragomiroff überzusehen, und zwar wurde es in der Webe-Mündung auf einer sehr großen Zahl von Fischen eingeschiffert und nach dem andern Ufer gebracht.

Wenn die Nachricht des „Wiener Tagblattes“ sich bestätigt, daß ein russisches Corps von Turnu-Magurelli aus, wo sich bekanntlich der russische Kaiser selbst während der letzten Tage befand, über die Donau gegangen sei, so wäre abermals ein sehr bedeutender Erfolg der Russen zu konstatiren. Türkensfreundliche Blätter, z. B. die „N. Fr. Pr.“ wollten ja den Uebergang bei Simniga-Sistowa nicht den Russen zum Verdienst anrechnen, weil die Türken dort einen Uebergang bei den gegenwärtigen Terrainverhältnissen kaum für möglich gehalten und deshalb ihre dortige Position geschwächt haben, um bei Nikopolis eine um so bedeutendere Macht konzentriren zu können. Wenn nun

auch an diesem letzteren Blage, an dem türkischer Seite alle nur möglichen Vorbereitungen zum Empfang des Feindes getroffen waren, ein Uebergang stattgefunden hat und der Weg offen ist, so kann der Donauübergang als vollendet angesehen werden und es ist nun eine raschere Entwicklung der Ereignisse zu erwarten. Wir erinnern hierbei übrigens an einen Satz, den Wolke vor nahezu 30 Jahren geschrieben hat und der lautet: „Je mehr die Türkei seit ihren wiederholten Unfällen darauf angewiesen ist, ihre Kräfte zusammenzuhalten, desto gewisser wird die Vertreibung der europäischen Türkei erst mit dem Balkan anfangen.“

„Daily News“ enthält einen ausführlichen Bericht über den Uebergang bei Simniga, wonach die russischen Verluste 1000 Tote und Verwundete betragen. Der Ort des Uebergangs war mit großer Geschicklichkeit bis zum letzten Augenblick geheim gehalten worden und die fremden Militärbevollmächtigten waren alle abwesend. Es scheint, daß die Türken wachsam und tapfer waren, aber ihre Zahl war ungenügend. Hätten die Türken in Sistowa größere Truppenmassen gehabt, so wäre, meint der Berichterstatter, der Uebergang mißlungen.

Rufftschul, 30. Juni. Allgemein wird befürchtet, die bei Sistowa stehenden russischen Truppen würden schon nächster Tage die Rufftschul-Barnabahn angreifen, um die Verbindung mit Schumla zu unterbrechen. In Folge dessen wird viel Bahnmateriale von Rufftschul und Rufftschul der Czernamobabahn nach Barna geschafft.

Cettinje, 1. Juli. Fast die ganze türkische Armee lagert bei Podgorizza. Vom kaiserlichen Hauptquartier aus sind die Lagerzelle sichtbar Vorgefunden wurden starke Abtheilungen von Podgorizza nach Scutari geschickt. Dieselben sind gestern wieder in Podgorizza eingerückt. Der türkische Train wurde nach Knaiic gebracht. Die Montenegriner schließen hieraus, daß entweder ein Theil der vereinigten türkischen Corps Albanien nach Constantinopel gebracht werden will oder ein türkischer Angriff von Cettlice aus gegen Montenegro geplant wird.

Simniga, 1. Juli. (Offiziell über Petersburg.) Die am 28. Juni im Bau begonnene Brücke sollte gestern vollendet werden, wurde aber durch den in der Nacht vom 29. auf den 30. ausgebrochenen Sturm fortgerissen. 26 Pontons versanken. Die Brücke wird daher erst heute Abend fertig.

Bukarest, 1. Juli. Der Kaiser besuchte die Lazarethe in Simniga und ging dann über die Donau nach Sistowa, wofür er von der bulgarischen Bevölkerung enthusiastisch empfangen wurde. In Matschin ist bereits ein von den Einwohnern gewählter nationaler Municipalrath eingesetzt sowie eine provisorische Polizei- und Gerichtsbehörde constituirt worden.

Bukarest, 2. Juli. Nach hier verbreiteten noch unbestätigten Gerüchten wären die Russen in Tirmowa eingerückt.

Konstantinopel, 1. Juli. Mehemed Ali Pascha melbet: Die Montenegriner verübten vor einiger Zeit im Dorfe Tschiruz am Tariffusse verschiedene Grausamkeiten. Am 23. Juni zogen die türkischen Truppen zur Bestrafung der Schuldigen gegen Waratscha. Nach sechsständigem Kampfe wurden 5000 Montenegriner geschlagen. Dieselben ließen mehrere hundert Tote, Verwundete, Waffen und Pferde auf dem Kampfplatze zurück. Der türkische Verlust beträgt 89 Tote, 178 Verwundete.

Petersburg, 2. Juli. Offiziell wird aus Mazra gemeldet: Nach dem Kampfe bei Jewin ließ General Boris Melikoff durch die Colonne des Generals Heimann Milabens besetzen, damit Truppen Muthiar Paschas nicht Karz zu Hilfe kommen können, und um die Bewegung des Generals Lergutassoff zu erleichtern, welcher mit Proviant nach Maschgert marschirt; ferner um im Nothfalle die Garnison von Bajazid von den es cernirenden feindlichen Waffen zu befreien. Am 26. Juni wurde aus Ardahan eine fliegende Colonne unter General Komaroff entsendet, welche am 28. Juni den 3000 Mann starken Feind auf den Höhen von Ardhanutich angriff und schlug. Komaroff brang bis zum Dorfe Bag vor und erbeutete ein feindliches Lager mit 200 Zelten in Ardhanutich, sowie viel Proviant. Der Feind verlor über 100 Tote, die Russen 1 Toden und 17 Verwundete. Die Colonne kehrte sodann nach Ardahan zurück. Die Beschießung von Karz dauert fort.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 78.

Samstag den 7. Juli

1877.

Bekanntmachungen.

Die Herren Verwaltungs-Actuare

werden an Vorlegung ihrer Geschäftspläne erinnert. Dieselben werden zugleich benachrichtigt, daß heute an die einzelnen Gemeinden die Etats versendet worden sind.
Schorndorf, 6. Juli 1877.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Die Herren Orts-Vorsteher

bitte ich, die ihnen zugehenden neuen Statuten des landw. Vereins, den einzelnen Mitgliedern zustellen zu wollen.
Den 6. Juli 1877.

Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins
Bann.

Schorndorf.

Dienstboten-, Gewerbegehilfen- und Fabrikarbeiter-Krankenkasse.

Das von der Amts-Versammlung am 2. Mai d. J. festgesetzte Statut der Krankheits-Kosten-Versicherungs-Anstalt für in Wirklichkeit getreten.

Indem bich zur öffentl. Kenntniß gebracht wird, wird beigefügt, daß das erwähnte Statut bei dem Rechner der Krankenkasse, Herrn Deconom Knapp hier, eingesehen werden kann und daß der je am 1. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Oct. im Voraus zu bezahlende vierteljährige Betrag für

männliche Personen auf 45 S.
weibliche Personen auf 35 S.

festgesetzt ist
Den 6. Juli 1877.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Bezirkskrankenhaus.

Das von der Amts-Versammlung am 2. Mai d. J. festgesetzte und von der R. Kreis-Regierung genehmigte Statut für das Bezirkskrankenhaus dahier ist am 1. d. M. in Wirklichkeit getreten und kann bei dem Verwalter des Bezirkskrankenhauses, Herrn Deconom Knapp hier, eingesehen werden.
Den 6. Juli 1877.

R. Oberamt.
Bann.

Revier Uebelberg.

Reisach-Verkauf.

Donnerstag den 12. Juli
im Füllensbach auf der Ebene am rothen Kreuz, Reisach auf Haufen geschätzt zu 5060 buchene und 330 fichtene Wellen. Um 1/10 Uhr beim rothen Kreuz.

Revier Hohengehren.

Weg-Altforde.

Am Mittwoch den 11. Juli
über:
1) Herstellung eines Erdwegs im Espach, Ueberschlag 640 M.
2) Chaußirung im Buntelhau, Ueberschlag 1071 M.
3) Kleierung von 80 Rostkasten Kleingeschlag im Rajenbachtal.

Um 8 Uhr im Lehenbachtal am Hohengehrer Fußweg, um 10 Uhr auf dem Goldboden beim Denkmal.

Revier Hohengehren.

Steinbruch-Verpachtung.

Am Dienstag den 10. Juli
wird im Maab 1 Ar Straßensteinbruch auf 1 Jahr verpachtet.
Um 8 Uhr auf der Eßlingerstraße am Gunzen.

Turn-Verein.

Samstag den 7. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Hermann Hartmann.
Der Vorstand.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 10. I. Mts.
aus Rehhalbe, Lärchenhau, Fuchslösch, Holzberg, Triebtschlag, Rothrain: 21 Fichtenstämme IV. und V. Cl. mit 6 Fm., 15 ficht. Verbstanzen, Fichtenreisig geschätzt zu 50 Wellen, 240 Rm. Stochholz zum Selbstgraben. Beginn Morgens 7 Uhr in der Rehhalbe mit dem Stochholz.

R. Revieramt.

Den 2. Schnitt hohen Klee von 1/2 Viertel zum Grünfüttern verkauft
Johanne Ankele.